

## Handreichung D-Prüfungen

Der Prüfungsablauf ist aus Gründen der Gleichberechtigung aller Prüflinge verbindlich für alle Prüfungskommissionen. Die Prüfungsvorsitzenden achten auf einen reibungslosen und fairen Ablauf der Prüfungen. Sie führen das Protokoll. Dabei sind alle vier Spielstücke und die beiden Tonleitern einzutragen. Auch muss unter dem Kommentar der Praxisprüfung eine „sinnvolle, pädagogische Rückmeldung“ eingetragen werden.

Der Prüfling legt zu Beginn der Prüfung der Prüfungskommission jeweils **eine Arbeitskopie seiner 4 Stücke** vor, legt sein Selbstwahlstück fest und entscheidet, ob er mit dem Tonleiterspiel oder dem Spielstück beginnen möchte. Schüler müssen zudem einen Satz „Originale“ mit zur Prüfung bringen. Sollten Stücke bei den Verlagen vergriffen sein, bitte einen zweiten Satz Kopien anfertigen.

Die Wertung der Spielstücke und Tonleitern erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Tonleitern
- Phrasierung
- Dynamische Gestaltung
- Intonation
- Spieltechnische Bewältigung
- Rhythmische Genauigkeit
- Artikulation
- Tonbildung
- Musikalische Gestaltung
- Gesamteindruck (Lehrgangsentwicklung)

## D1-Prüfung

### Theorie

#### *Gehörbildung*

- Fehler in notiertem Rhythmus finden
- gespielten Rhythmus notieren
- Fehler in gespielter Melodie finden
- Rhythmus erkennen
- Intervalle hören (zwischen Vorgaben auswählen)
- gespielte Melodie erkennen

#### *Musiktheorie, Vorgaben BJBW*

- Schreiben und Bestimmen von Tönen mit Oktavbezeichnung im Violin- und Bassschlüssel
- Noten- und Pausenwerte
- Dur-Tonleitern schreiben (bis 3 Vorzeichen)
- Tonart einer Melodie erkennen (bis 3 Vorzeichen, nur in Dur)
- Bilden und benennen von Interfallen (Feinbestimmung bis Quinte)
- Bilden und benennen von Akkorden im Violin- und Bassschlüssel (in Dur und Grundstellung bzw. Quintlage)
- Rhythmen durch Noten oder Pausen vervollständigen
- Taktstriche setzen
- Taktschläge unter Rhythmen schreiben (genaue Zählzeiten)

- Begriffe

## **Praktisch – Bläser/Mallet**

### *Tonleiter*

Vorzubereiten sind sieben Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Lässt der Tonumfang zwei Oktaven zu, [vgl. Tonumfänge](#), sind diese vorzutragen. Generell werden 3# und 3b inkl. C-Dur vorbereitet, falls diese Norm verlassen wird muss zusätzlich das Formblatt [Spielstückblatt](#) ausgefüllt zu Beginn der Prüfungskommission vorgelegt werden. Der Prüfling zieht zu Beginn jeweils verdeckt ein #- und b-Tonart welche anschließend vorgetragen wird. Für den Tonleitervortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>1</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>2</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Spielstück*

Vorzubereiten sind vier Werke aus den vorgegeben Literaturlisten der BJBW. Diese Werke müssen sich aus den drei Kategorien A (Etüden), B (Vortragsstücke – E-Musik) und C (Populare Musik) zusammensetzen und jede Kategorie mindestens einmal enthalten sein.

## **Praktisch – Schlagzeug**

### *Tonleiter*

Vorzubereiten sind sieben Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Geprüft wird nur eine Dur-Tonleiter (vom Prüfling zu Beginn verdeckt gezogen) mit zugehörigem Tonika-Dreiklang. Die Tonleiter sind auswendig vorzutragen. Für den Tonleitervortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>3</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>4</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Pflichtstücke*

Es werden alle drei Stücke abgeprüft.

#### *Kleine Trommel*

- Viertel, Achtel und Sechzehntel mit entsprechenden Pausen und Figuren
- geschlossener Wirbel (Buzz-Roll)
- Stück oder Etüde im 4/4, 3/4 oder 6/8 Takt
- Dynamik piano bis forte (mindestens 3 Stufen)

#### *Drum Set*

- Ausnotiertes Stück mit Achtel- und / oder Sechzehntelgrooves

<sup>1</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>2</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

<sup>3</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>4</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

- Stabiles Pulsempfinden

### *Pauken*

- Viertel, Achtel und Sechzehntel mit entsprechenden Pausen und Figuren
- Stück oder Etude an zwei Pauken
- Einstimmen von Quarten und Quinten nach Gehör oder Stimmgerät
- Dynamik piano bis forte (mindestens 3 Stufen)

### *Orchesterpercussion*

Der Prüfling bereitet zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen vor. Es wird nur auszugsweise, z. B. Takt 15-28, geprüft nicht das komplette Stück.

### *Rhythmen*

Rock-Pop, Polka, Walzer

Die oben genannten Rhythmen sollen flüssig und mindestens 8-taktig vorgetragen werden.

## **D2-Prüfung**

### **Theorie**

#### *Gehörbildung*

- Fehler in notiertem Rhythmus finden
- gespielte Melodie erkennen
- Intervalle bestimmen, bis zur Quinte
- gespielten Rhythmus notieren
- gespielten Melodie notieren
- Akkorde bestimmen, Dur und Moll

#### *Musiktheorie & Musikgeschichte, [Vorgaben BJBW](#)*

- Rhythmen durch Pausen oder Noten vervollständigen
- Zählzeiten unter Rhythmus schreiben
- Dur- und Moll-Tonleitern schreiben (bis 4 Vorzeichen, Moll natürlich, melodisch und harmonisch)
- Vorzeichen einer Tonart schreiben (bis 4 Vorzeichen)
- Schreiben und Bestimmen von Interfallen (Feinbestimmung)
- Akkorde bilden über vorgegebenem Grundton im Violin- und Bassschlüssel (Dur, Moll, vermindert und übermäßig in Grundstellung bzw. Quintlage)
- Bestimmen der Hauptfunktion und Lage eines Akkordes in einer gegebenen Tonart (Tonika, Dominante und Subdominante, Terz-, Quint- und Oktavlage)
- Gegebene Instrumente mit zugehörigen Begriffen verbinden
- Gegebene Epochen (Jahreszahlen) mit gegebenen Komponisten in Lückentext einsetzen
- Begriffe

### **Praktisch – Bläser/Mallet**

#### *Tonleiter*

Vorzubereiten sind neun Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, und deren parallele Moll-Tonleiter sowie mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Lässt der Tonumfang zwei Oktaven zu, [vgl. Tonumfänge](#), sind diese vorzutragen. Generell werden 4# und 4b inkl. C-Dur vorbereitet, falls diese Norm verlassen wird muss zusätzlich das Formblatt [Spielstückblatt](#) ausgefüllt zu Beginn der Prüfungskommission vorgelegt werden.

Das Tonleiterspiel darf der Prüfling zwei verdeckte Tonleiterkärtchen ziehen, diese werden von ihm auch vorgetragen. Die erste Karte gibt die vom Prüfling zu spielende Dur-Tonleiter an, die parallele Molltonleiter muss nur benannt werden. Die zweite Karte entscheidet über die zu spielende Moll-Tonleiter, dem Prüfling wird mitgeteilt ob diese melodisch oder harmonisch zu spielen ist, die zugehörige Dur-Tonleiter muss nicht mehr gespielt werden.

Für den Tonleitervortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>5</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>6</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Chromatische Tonleiter*

Der Prüfling trägt eine chromatische Tonleiter über den Umfang von mindestens einer Oktave auswendig vor. Für diesen Vortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>7</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>8</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Spielstück*

Vorzubereiten sind vier Werke aus den vorgegeben Literaturlisten der BJBW. Diese Werke müssen sich aus den drei Kategorien A (Etüden), B (Vortragsstücke – E-Musik) und C (Populare Musik) zusammensetzen und jede Kategorie mindestens einmal enthalten sein.

### *Vom Blattspiel*

Dem Prüfling wird ein Stück vom Schwierigkeitsgrad der D1-Prüfung vorgelegt. Nach einer Vorbereitungszeit von einer Minute erfolgt der Vortrag.

## **Praktisch – Schlagzeug**

### *Tonleiter*

Vorzubereiten sind neun Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Geprüft wird nur eine Dur-Tonleiter, wird vom Prüfling verdeckt gezogen, mit zugehörigem Tonika-Dreiklang, welche auswendig und über zwei Oktaven vorzutragen ist. Zusätzlich wird eine weitere Dur-Tonleiter gezogen von welcher die parallele Moll-Tonleiter, dem Prüfling wird mitgeteilt ob diese melodisch oder harmonisch zu spielen ist. Für den Tonleitervortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>9</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren

---

<sup>5</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>6</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

<sup>7</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>8</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

<sup>9</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

Grund<sup>10</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Chromatische Tonleiter*

Der Prüfling trägt eine chromatische Tonleiter über den Umfang von mindestens einer Oktave auswendig vor. Für diesen Vortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>11</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>12</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Pflichtstücke*

Es werden alle drei Stücke abgeprüft.

Kleine Trommel, Erweiterung der D1-Anforderungen

- Ausnotiertes Stück oder Etüde (jeweils mindestens 24 Takte)
- Triolen, geschlossener Wirbel (p bis f)
- Akzente und einfacher Vorschlag (Flam)

Drum Set, Erweiterung der D1-Anforderungen

- Ausnotiertes Solo oder Play-Along (mindestens 24 Takte), alternativ: Rock-Pop-Grooves mit 16-tel-Figuren in der Bassdrum (keine Double-Bass), Hihat-open-close (mindestens 24 Takte)

Pauken, Erweiterung der D1-Anforderungen

- Triolen / Wirbel piano bis forte (mindestens 3 Stufen)
- Stück oder Etüde mit zwei oder mehr Pauken
- Einstimmen nach Gehör oder Stimmgerät
- musikalisches angemessenes Dämpfen

### *Orchesterpercussion*

Der Prüfling bereitet zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen, mindestens Schwierigkeitsgrad 2, vor. Es wird nur auszugsweise, z. B. Takt 15-28, geprüft nicht das komplette Stück. Zusätzlich wird die Kenntnis der wichtigsten Percussioninstrumente und deren Handhabung vorausgesetzt.

### *Rhythmen und Lockmärsche, zwei der nachfolgenden Rhythmen werden geprüft*

Swing, Shuffle, Cha-Cha, Samba, Lockmärsche deutsch und österreichisch

Die oben genannten Rhythmen sollen flüssig und mindestens 8-taktig vorgetragen werden.

## **D3-Prüfung**

### **Theorie**

#### *Gehörbildung*

- Fehler in notiertem Rhythmus finden
- gespielten Melodie notieren
- Intervalle bestimmen

---

<sup>10</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

<sup>11</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>12</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

- Akkorde bestimmen, Dur, Moll, vermindert oder übermäßig

### *Musiktheorie & Musikgeschichte, [Vorgaben BJBW](#)*

- Zählzeiten unter Rhythmus schreiben
- Taktstriche setzen
- Dur- und Moll-Tonleitern schreiben (kompletter Quintenzirkel)
- Schreiben und Bestimmen von Intervallen (Feinbestimmung bis Dezime)
- Akkorde über vorgegebenem Grundton bilden und bestimmen im Violin- und Bassschlüssel (D, M, v, ü; erweiterte D<sup>7</sup>- und Subdominant-Akkorde)
- Notieren von D<sup>7</sup>-Akkorden (Tonart gegeben und Umkehrung)
- Grundkadenz schreiben (Dur und Moll, mit Lage)
- Verbinden von entsprechenden Begriffen (Bsp. Form und Gattung)
- Transfer der erlernten Theorie in die Praxis (Tonart und Akkorde bestimmen mit Funktion, Transponieren)

## **Praktisch – Bläser/Mallet**

### *Tonleiter*

Vorzubereiten sind alle Dur-Tonleitern und deren parallele Moll-Tonleitern sowie mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Lässt der Tonumfang zwei Oktaven zu, [vgl. Tonumfänge](#), sind diese vorzutragen. Es werden zwei Tonleitern inkl. deren parallele Moll-Tonleitern vorgetragen, mindestens eine Dur- und eine Moll-Tonleiter ist auswendig vorzutragen. Für den Tonleitervortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>13</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>14</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Spielstück*

Vorzubereiten sind drei Werke aus den vorgegebenen Literaturlisten der BJBW. Diese Werke müssen sich aus den drei Kategorien A (Etüden), B (Vortragsstücke – E-Musik) und C (Populare Musik) zusammensetzen sein. Aus den 3 Vortragsstücken wählt der Teilnehmer eines als Selbstwahlstück aus und trägt dies komplett vor. Der Prüfungsvorsitzende wählt Auszüge aus der restlichen Literatur aus.

### *Vom Blattspiel*

Dem Prüfling wird ein Stück vom Schwierigkeitsgrad der D2-Prüfung vorgelegt. Nach einer Vorbereitungszeit von einer Minute erfolgt der Vortrag.

## **Praktisch – Schlagzeug**

### *Tonleiter*

Vorzubereiten sind alle Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen. Geprüft wird nur eine Dur-Tonleiter, wird vom Prüfling verdeckt gezogen, mit

<sup>13</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>14</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

zugehörigem Tonika-Dreiklang, welche auswendig und über zwei Oktaven vorzutragen ist. Zusätzlich wird eine weitere Dur-Tonleiter gezogen von welcher die parallele Moll-Tonleiter, dem Prüfling wird mitgeteilt ob diese melodisch oder harmonisch zu spielen ist. Für den Tonleitervortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>15</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>16</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Chromatische Tonleiter*

Der Prüfling trägt eine chromatische Tonleiter über den Umfang von mindestens einer Oktave auswendig vor. Für diesen Vortrag werden maximal drei Versuche gewährt, andernfalls erfolgt eine dementsprechende Bewertung<sup>17</sup>. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling selbstständig die Tonleiter beginnt und ohne äußeren Grund<sup>18</sup> den Vortrag abbricht. Ein erneuter Versuch wird vom Prüfungsvorsitzenden nur dann gewährt, wenn eine Bewertung mit nicht mehr als 5 Punkte (nicht ausreichend) möglich ist.

### *Pflichtstücke*

Es werden alle drei Stücke abgeprüft.

Kleine Trommel, Erweiterung der D1- und D2-Anforderungen

- Ausnotiertes Stück oder Etüde
- geschlossener Wirbel (crescendo / decrescendo) oder offener Wirbel (Double Stroke Roll)
- Akzentverschiebung, doppelter Vorschlag

Drum Set, Erweiterung der D1- und D2-Anforderungen

- Ausnotiertes Solo oder Play-Along

Pauken, Erweiterung der D1- und D2-Anforderungen

- Einstimmen nach Gehör oder Stimmgerät
- Stück oder Etüde mit zwei oder mehr Pauken
- Wirbel in allen Dynamikstufen

### *Orchesterpercussion*

Der Prüfling bereitet zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen, mindestens Schwierigkeitsgrad 3, vor. Es wird nur auszugsweise, z. B. Takt 15-28, geprüft nicht das komplette Stück. Zusätzlich wird die Kenntnis der wichtigsten Percussioninstrumente und deren Handhabung vorausgesetzt.

*Rhythmen, jeweils einer Binärer und Ternärer Grundrhythmus wird vorgetragen.*

- Binärer: Rock, Pop, Funk, Cha-Cha etc ...
- Ternärer: Swing, Shuffle, 12/8 Groove etc ...

Die oben genannten Rhythmen sollen flüssig und mindestens 8-taktig vorgetragen werden. Diese Grundrhythmen werden in viertaktigen Phrasen vorgetragen und jeweils mit einem improvisiertem Fill-in im vierten Takt.

---

<sup>15</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>16</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden

<sup>17</sup> Im unteren Punktebereich, P<5

<sup>18</sup> Akustisches Signal des Prüfungsvorsitzenden